

## Newsletter 2/ 2016

### Informationsfahrt zum Krematorium

Die Urnen- oder auch Feuerbestattung bekommt in unserem Kulturkreis eine immer größere Bedeutung.

Als ich vor 20 Jahren den ersten

beruflichen Kontakt zur Bestattungsbranche bekam, waren Urnenbestattungen noch eine Ausnahme.

Heute werden deutschlandweit mittlerweile über 55% aller Verstorbenen in einer Urne beigesetzt .

Als Begründung hört man häufig, dass es ist "preiswerter" ist. Bei einer Bestattung liegen die Hauptkostenpunkte bei den Friedhofsgebühren, also den Gebühren zur Nutzung der Grabstelle und bei den Kosten für den Sarg.

Ein Urnengrab ist in der Tat wesentlich preisgünstiger, als ein herkömmliches Grab für eine Bestattung im Sarg.

Auch wird meist ein möglichst preiswerter Sarg für die Kremierung gewählt. Wobei für mich als Bestattungsunternehmer nicht ganz nachvollziehbar ist, warum ein Sarg „billiger“ sein soll, nur weil er nach der Trauerfeier statt in ein Erdgrab in ein Krematorium kommt?

Nachvollziehbar ist ein preiswerter Sarg natürlich, wenn keine vorherige Trauerfeier und Verabschiedung stattfindet, der Sarg mit dem Verstorbenen also direkt zum Krematorium gebracht wird. In diesem Fall dient der Sarg dann nur dem Transport des Verstorbenen und ist für die Angehörigen nicht sichtbar.

Aber auch dann muss er ja nicht zwingend „billig“ sein.

Herzlich laden wir Sie zur Führung durch das Rhein-Taunus-Krematorium und den Rheinhöhen-Ruhewald in Braubach-Dachsenhausen ein.

**Wann:**  
Samstag, 20. Februar 2016  
ca. 10.00 bis 20.00 Uhr  
**Wo:**  
Treffpunkt 10.00 Uhr,  
Schmachtendorfer Straße 94,  
46147 Oberhausen

Abfahrt ist um 10.30 Uhr

Ankunft in Dachsenhausen gegen 13.00 Uhr

Anschließend Möglichkeit zum Mittagessen

Ankunft in Oberhausen ca. 20.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung erbeten per Mail unter: [mail@bestattungen-stubbe.de](mailto:mail@bestattungen-stubbe.de)  
telefonisch unter: 0208 / 68 02 57

[www.bestattungen-stubbe.de](http://www.bestattungen-stubbe.de)

Beerdigungsinstitut

MANFRED  
**STUBBE**



Weitere Gründe für eine Urnenbestattung sind sehr selten. Vereinzelt hört man Begründungen wie „es ist eine saubere Sache“ oder "ich will nicht von Würmern zerfressen werden". Aber hier kann der Bestatter mit einem Gerücht aufräumen:

Es gibt in der Tiefe von 1,80 m bis 2,40m Tiefe keine fleischfressenden Würmer mehr.

Immerhin 2,5% der Deutschen wählen eine sogenannte Seebestattung. Hier ist verständlicher Weise eine vorherige Kremation notwendig.

Selbst in der Bestattungsbranche gibt es also einen Trend. Urnenbestattungen werden immer „beliebter“. Gleichzeitig gibt es aber kaum einen Bereich, der so von Gerüchten, Geheimnissen und Halbwahrheiten geprägt ist, wie die Feuerbestattung und das, was hinter verschlossenen Türen in einem Krematorium vor sich geht.

Nahezu wöchentlich werde ich mit folgenden oder ähnlichen Fragen konfrontiert:

- in einer Urne ist doch nicht nur die Asche vom Oppa. Das sind doch alles Sammelverbrennungen...
- Ich will verbrannt werden, damit ich nicht plötzlich doch im Sarg wieder aufwache....
- Und das Zahngold? Was passiert damit?  
Dürfen die Mitarbeiter am Krematorium das dann verkaufen?
- Stimmt es, dass sich der Leichnam bei der Einäscherung noch einmal aufrichtet?

Das Beerdigungsinstitut Stubbe aus Oberhausen hat sich in Kooperation mit den Instituten Voss, Schlingmann und Baumann daher entschlossen, am **20.2.2016** eine kostenfreie Informationsfahrt zum Krematorium in Dachsenhausen anzubieten.

Bei einer geführten Besichtigung können dann alle Fragen beantwortet, alle Gerüchte beseitigt und alle Halbwahrheiten in Wahrheiten verwandelt werden.

Anmeldungen sind zur Zeit noch möglich, am einfachsten telefonisch unter

0208 60 38 00 (Voss),

0208 68 02 57 (Stubbe)

0208 860 810 (Schlingmann) oder

0203 57931122 (Baumann).



Anbei noch zwei persönliche Ansichten des Verfassers:

Ich glaube, dass die Krankenkassen nicht ganz unschuldig, an dieser Entwicklung zur Feuerbestattung sind.

Früher gab es das gesetzliche Sterbegeld.

Für jedes verstorbene Mitglied zahlten die Kassen pauschal 2100 EUR (ehemals 4200 DM, die Älteren erinnern sich).

Dieser Betrag wurde erst gekürzt und 2004 dann ganz abgeschafft. Da die Friedhofsgebühren seinerzeit auch wesentlich geringer ausfielen, konnte man mit diesen 4200 DM einen Großteil der Bestattungskosten abdecken.

Da auch Bestatter irgendwann einmal bestattet werden, können wir das, für uns täglich präsen- te Thema Tod nicht ausblenden.

Und ICH möchte als fast Zwei-- - Meter-- - Mann nicht in einer kleinen Urne in der Trauerhalle stehen. Ich werde im Sarg beerdigt. Da ich die Natur liebe, auf einem Waldfriedhof.

So viel also in aller Kürze zum Thema Urnenbestattung.

Wenn Sie möchten, tauschen wir uns noch einmal am 20. Februar detailliert darüber aus.

Herzlichst Ihr Olaf Ortmann



Beerdigungsinstitut

MANFRED  
STUBBE



Ihre Bestatter für ganz Oberhausen !

Tel. 0208 - 680257

<https://www.facebook.com/BestattungenStubbe>

Abmeldung bitte [hier](#) klicken.

Newsletter Redaktion & Design:  
Pierra Scheer & Ellen Seefried - Öffentlichkeitsarbeit

„Einen Newsletter vom Bestatter?“

Beerdigungsinstitut

MANFRED  
STUBBE



Sehr geehrte Damen und Herren,

Um es vorwegzunehmen: Wir verschicken keine Werbung per EMail. Diese wäre sicherlich unangebracht und pietätlos. Aber als Bestatter und Mitarbeiter im Bestattungsunternehmen haben wir tagtäglich mit dem Tod und damit mit dem Leben zu tun.

Wir erleben traurige und hoffnungsvolle Umstände genau so wie Überraschendes und Nachdenkliches, manchmal auch Kurioses, immer aber Emotionales.

Wenn wir im Team zusammen frühstücken, gibt es sehr viel zu erzählen aus diesem so im Abseits der öffentlichem Wahrnehmung stehendem Beruf. Jeder Mitarbeiter macht sich seine eigenen Gedanken zu den Alltagssituationen, mit denen er in einem Bestattungsunternehmen konfrontiert wird.

Seine eigenen Gedanken zum Sterben, Tod und Leben.

So entstand die Idee, jedem Mitarbeiter in unserem Unternehmen die Möglichkeit zu geben diese Gedanken mit Angehörigen, Freunden und weiteren mit uns verbundenen Menschen in einem Newsletter zu teilen.

Die Auswahl der Themen und des Inhaltes erfolgen komplett eigenständig.

Wir beabsichtigen, diesen Newsletter nur an interessierte Personen zu versenden.

Sollten Sie also unsere Mail nicht erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte unverzüglich mit.

Wir werden Sie dann aus dem Verteiler löschen.

Auf der anderen Seite können Sie unseren Newsletter auch gerne weiter empfehlen, dafür haben wir auf unserer Webseite ein Anmeldetool eingerichtet. Ebenso besteht die Möglichkeit bisherige Newsletter in unserem Archiv einzusehen.



Herlichst ihr *Manfred Stubbe*